



FREIE UNIVERSITÄT BOZEN

LIBERA UNIVERSITÀ DI BOLZANO

UNIVERSITÀ LIEIDA DE BULSAN

Brixen

Bressanone

Persenon

Fakultät für
Bildungswissenschaften

Facoltà di
Scienze della Formazione

Facoltà
de Scienzes dla Formazion

Masterstudiengang Bildungswissenschaften für den Primarbereich Auswahlverfahren¹

SPRACHKOMPETENZ UND LOGISCHES DENKVERMÖGEN (40 FRAGEN)

Textvorlage 1

Eine Gesellschaft Stachelschweine drängte sich, an einem kalten Wintertag recht nahe zusammen, um, durch die gegenseitige Wärme, sich vor dem Erfrieren zu schützen. Jedoch bald empfanden sie die gegenseitigen Stacheln; welches sie dann wieder von einander entfernte. Wann nun das Bedürfnis der Erwärmung sie wieder näher zusammenbrachte, wiederholte sich jenes zweite Übel; sodass sie zwischen beiden Leiden hin- und hergeworfen wurden, bis sie eine mäßige Entfernung von einander herausgefunden hatten, in der sie es am besten aushalten konnten.- So treibt das Bedürfnis der Gesellschaft, aus der Leere und Monotonie des eigenen Innern entsprungen, die Menschen zueinander; aber ihre vielen widerwärtigen Eigenschaften und unerträglichen Fehler stoßen sie wieder von einander ab. Die mittlere Entfernung, die sie endlich herausfinden, und bei welcher ein Beisammensein bestehen kann, ist die Höflichkeit und feine Sitte. Dem, der sich nicht in dieser Entfernung hält, ruft man in England zu: keep your distance!- Vermöge derselben wird zwar das Bedürfnis gegenseitiger Erwärmung nur unvollkommen befriedigt, dafür aber der Stich der Stacheln nicht empfunden.- Wer jedoch viel eigene, innere Wärme hat, bleibt lieber aus der Gesellschaft weg, um keine Beschwerde zu geben, noch zu empfangen.

(Arthur Schopenhauer: *Parerga und Paralipomena. Kleine philosophische Schriften. Werke in zehn Bänden, Bd.8. Zürich 1977, S. 708 f.)*

Frage 1: Arthur Schopenhauer stellt in diesem Text Folgendes fest:

1. Menschliche Nähe bringt die schlechten Eigenschaften des Mitmenschen zum Verschwinden.
2. Distanz zwischen den Menschen führt zu innerer Leere.
3. Den Menschen fehlt es an Durchsetzungsfähigkeit.
4. Die Höflichkeit macht das menschliche Miteinander erträglich.

Frage 2: Unter dem Begriff *Monotonie* versteht man:

1. Gleichgültigkeit
2. Niedergeschlagenheit
3. Eintönigkeit
4. Unterwürfigkeit

¹ Für die Bewertung der 80 Fragen stehen insgesamt 80 Punkte zur Verfügung. Für jede richtige Antwort wird ein Punkt zuerkannt, kein Punkt für jede falsche Antwort oder unbeantwortete Frage. In die Rangordnung der Anwärterinnen und Anwärter um einen Studienplatz im Masterstudiengang Bildungswissenschaften für den Primarbereich werden ausschließlich jene aufgenommen, die mindestens 60/80 Punkte erreicht haben. (Siehe Zulassungsordnung für die Studiengänge der Fakultät für Bildungswissenschaften, Artikel 12 und 13)

Frage 3: Um welche Textgattung handelt es sich?

1. Parabel
2. Anekdote
3. Märchen
4. Sage

Frage 4: Der obige Text beginnt mit: „Eine Gesellschaft Stachelschweine drängte sich, an einem kalten Wintertag recht nahe zusammen, um, durch die gegenseitige Wärme, sich vor dem Erfrieren zu schützen.“ Wie viele Beistriche könnten nach den neuen Regelungen der Zeichensetzung in diesem Satz gestrichen werden?

1. 0 Beistriche
2. 1 Beistrich
3. 2 Beistriche
4. 3 Beistriche

Textvorlage 2

Noch heute ist das Deutsche keine Sprache, die ohne Einschränkungen als Gemeinsprache funktionierte, jedenfalls nicht, wenn sie gesprochen wird, trotz der allgemeinen Schulpflicht und dem Militärdienst (passiv ist das anders, dafür haben Radio und Fernsehen, aber auch die Flüchtlinge nach dem Zweiten Weltkrieg gesorgt) - zu stark sind die Dialekte, und sie sind es umso mehr, je weiter man vordringt in die Sphäre der Handwerker, der Arbeiter und der Landbevölkerung. Das wird umso deutlicher, je weiter man nach Süden kommt, und es ist überdeutlich in der Schweiz. Denn dort wurde, ungefähr zur selben Zeit, als der private Rundfunk zu senden begann und die Nachrichten im Dialekt vorgetragen wurden, das Marginale zum Programm erhoben: Scheinbar resistent gegen den Rest der Welt wie gegen die Zeit lebt dort seitdem ein Volksstamm, der sich für sich selbst in Stimmen und Tönen eingerichtet hat, die, solange sie mündlich geäußert werden, den anderen Deutschsprachigen nicht verständlich sind - wobei man hinzufügen muss, dass die Schweiz wohl auch deshalb einen starken Anteil am kulturellen Leben in deutscher Sprache hat, weil die Existenz und Pflege eines Dialekts seine Leute sprachbewusst werden lassen und damit auch das Bewusstsein einer die Dialekte übergreifenden Kultursprache fördern.

(Thomas Steinfeld: Der Sprachverführer. Die deutsche Sprache: was sie ist, was sie kann. München 2010, S. 30 f.)

Frage 5: *Gemeinsprache* bedeutet in diesem Textabschnitt:

1. eine einheitliche Sprache für alle Sprachteilnehmer
2. Umgangssprache
3. minderwertige Sprache
4. Sprache der Medien

Frage 6: Der Ausdruck *passiv* wird in diesem Kontext verwendet für:

1. Sprache, die in der Schule verwendet wird
2. Sprache, die von Flüchtlingen gesprochen wird
3. Schriftsprache
4. eine Sprache, die verstanden, aber nicht selbst verwendet wird

Frage 7: Der Dialekt hat sich in der Schweiz stärker durchgesetzt,

1. seit er in den Zeitungen verwendet wird.
2. seit Lieder im Dialekt gesungen werden.
3. seit Rundfunknachrichten im Dialekt gesprochen werden.
4. seit er im Schulunterricht eingeführt wurde.

Frage 8: Der Verfasser vertritt in diesem Textabschnitt die Ansicht, dass die Existenz und Pflege des Dialekts

1. das Hochdeutsche schwäche.
2. die Teilnahme am kulturellen Leben verringere.
3. Sprachbewusstsein erzeuge.
4. die Sprache bereichere und belebe.

Textvorlage 3

Sturm der Geschichte: Sind Gesellschaften lernfähig?

Nach all den Katastrophen und politischen Ein- und Umbrüchen der letzten Monate, nach den von Natur und Menschen gleichermaßen verursachten Verwüstungen und Lebensgefährdungen in Japan und angesichts der andauernden und nach wie vor verblüffenden Umstürze, Rebellionen und kriegerischen Auseinandersetzungen im arabischen Raum halten die Menschen, für einen Moment zumindest, inne. Betroffen von den globalen Wirkungen regionaler Ereignisse beginnen sie, Fragen zu stellen – nach den Folgen, den notwendigen Reaktionen.

Jeder mag für sich selbst Antworten auf die problematische Gegenwart gefunden haben – aber schon da scheint selbstverständlich, dass ein vom Desaster betroffener Japaner zu anderen Einsichten kommt als etwa ein Brite, ein Ägypter zu anderen als ein Bewohner Libyens, ein Flüchtling weniger differenzieren wird als ein Mensch im behaglichen Sessel. Ein Asiate wird womöglich andere Aspekte in den Vordergrund seiner Betrachtung stellen als ein Europäer – schon hier ist deutlich, wie sehr sich beispielsweise Franzosen in ihrer pragmatischen Technik-Gläubigkeit von den zu Alarmismus neigenden Deutschen unterscheiden. Auch ist wahrscheinlich, dass sich Bürger einer freiheitlichen Demokratie zu den Notwendigkeiten einer Umkehr offener und zugänglicher verhalten und verhalten können als Angehörige einer geschlossenen, womöglich diktatorisch beherrschten Gesellschaft. Das gesellschaftliche Sein scheint auch hier das Bewusstsein zu bestimmen.

© <http://www.petersloterdijk.net>

Frage 9: Der Satz „*Nach all den Katastrophen und politischen Ein- und Umbrüchen der letzten Monate, nach den von Natur und Menschen gleichermaßen verursachten Verwüstungen und Lebensgefährdungen in Japan und angesichts der andauernden und nach wie vor verblüffenden Umstürze, Rebellionen und kriegerischen Auseinandersetzungen im arabischen Raum halten die Menschen, für einen Moment zumindest, inne.*“ besteht aus:

1. einem Hauptsatz
2. einem Hauptsatz und einem Nebensatz
3. zwei Hauptsätzen und einem Nebensatz
4. zwei Hauptsätzen

Frage 10: Das Wort „*gleichermaßen*“ ist:

1. ein Adjektiv
2. ein Pronomen
3. ein Adverb
4. eine Präposition

Frage 11: Ein Synonym zu "innehalten" ist:

1. festhalten
2. einhalten
3. verhalten
4. unterhalten

Frage 12: Welche Aussage trifft nicht zu:

1. Ein Japaner kommt zu anderen Schlussfolgerungen als ein Brite.
2. Die Franzosen glauben fest an den Fortschritt der Technik.
3. Die Deutschen neigen nicht zum Alarmismus.
4. Die Bürger einer freiheitlichen Demokratie stehen einer Umkehr offener gegenüber als andere.

Textvorlage 4

Cäsars Legionär

Im Morgengrauen fährt ein Ochsenkarren durch die frühlinggrüne Campagna auf Rom zu. Es ist der zweiundfünfzigjährige Pächter und cäsarische Veteran Terentius Scaper mit Familie und Hausrat. Ihre Gesichter sind sorgenvoll. Sie sind wegen Pachtschulden von ihrem kleinen Gütchen gejagt worden. Nur die achtzehnjährige Lucilia sieht der großen kalten Stadt freudiger entgegen. Ihr Verlobter lebt dort. Sich der Stadt nähernd, merken sie, daß besondere Ereignisse bevorstehen. Die Kontrolle an den Schlagbäumen ist verschärft, und gelegentlich werden sie von Militärpatrouillen angehalten. Gerüchte von einem bevorstehenden großen Krieg in Asien laufen herum. Der alte Soldat gewahrt die ihm vertrauten Werbebuden, noch leer der frühen Stunde wegen; er lebt auf. Cäsar plant neue Siegeszüge. Terentius Scaper kommt eben zurecht. Es ist der 13. März 44.

(Aus: Bert Brecht: Cäsar und sein Legionär. Kalendergeschichten)

Frage 13: Die Gesichter der Familie sind sorgenvoll, weil

1. es scharfe Kontrollen gibt.
2. es einen Krieg geben wird.
3. die Werbebuden entlang des Weges noch leer sind.
4. die Familie wegen Verschuldung ihr Pachtgut verloren hat.

Frage 14: Die Tochter geht gerne in die Stadt, weil

1. dort mehr los ist als auf dem Land.
2. sie dort nicht so hart arbeiten muss.
3. dort ihr Verlobter lebt.
4. besondere Ereignisse bevorstehen.

Frage 15: Terentius Scaper lebt auf, weil

1. es einen Krieg geben wird.
2. die Familie der Stadt näher kommt.
3. es Frühling wird.
4. seine Tochter froh ist.

Frage 16: Was ist ein Veteran?

1. ein Pächter
2. ein Polizist
3. ein ausgedienter Soldat
4. ein Vertriebener

Textvorlage 5

Studie über Islam im Internet

Münster – Immer mehr Muslime diskutieren einer wissenschaftlichen Untersuchung zufolge im Internet über ihre Religion. Ein zentrales Thema sei dabei die Frage, wie Muslime in westlichen Ländern nach den Regeln des Islam leben können, erläuterte die Politologin Daniela Schlicht in Münster. Daneben gehe es etwa um die Rolle der Frau im Islam oder um die Frage, „wie viel Religionsfreiheit angesichts von Debatten um Kopftuch, Burka und Minarett in Europa tatsächlich herrscht“. In den sozialen Netzwerken finde sich eine große Vielfalt, so Schlicht. Die Bandbreite umfasse Traditionelle und Liberale, darunter auch Konvertiten. Besonders groß sei der Diskussionsbedarf unter jungen deutschen Muslimen. Anders als etwa in England, wo der Islam schon selbstverständlicher zur Gesellschaft gehöre, werde hierzulande besonders oft über Islam und Islamismus geschattet. Einigkeit herrsche in den Foren darüber, dass ein Muslim in dem Land, in dem er lebt, sich „einzubringen hat und Vorbild für andere Muslime sein soll“. Dabei fragten junge Menschen immer wieder danach, inwiefern sie Teil der Gesellschaft sind und wie ihre Religion in den deutschen Staat passt. Auch würden verfassungsfeindliche Meinungen „fast einstimmig“ abgelehnt und nicht selten von der Internetgemeinschaft ausgebremsst. Schlicht hatte in ihrer Studie für den Forschungsverbund „Religion und Politik“ an der Universität Münster den Angaben zufolge mehr als 1000 Facebook und Studi-VZ-Debatten ausgewertet. (KNA)

(aus: Süddeutsche Zeitung vom 13. September 2011, Seite 13)

Frage 17: Um welche zentralen Themen/Fragen geht es bei der im Text beschriebenen Untersuchung?

Es soll herausgefunden werden,

1. wie Terroranschläge radikaler Islamisten zukünftig vermieden werden können.
2. wie groß die Religionsfreiheit in islamischen Familien ist.
3. inwiefern ein Leben nach islamischen Regeln in der westlichen Welt möglich ist.
4. wie groß die Toleranz gegenüber traditionellen muslimischen Kopfbedeckungen in der Bevölkerung ist.

Frage 18: Das Ergebnis der Studie weist darauf hin, dass

1. die Radikalisierung der Muslime in Deutschland zunimmt.
2. in England mehr über Islamismus geschattet wird als in Deutschland.
3. verfassungsfeindliche Meinungen von der Internetgemeinschaft gefördert werden.
4. Konsens herrscht, dass Muslime gegenüber anderen Muslimen Vorbildfunktion erfüllen sollen.

Frage 19: Welches ist das Subjekt zum Prädikat *hat ... ausgewertet* im letzten Satz?

1. In ihrer Studie
2. den Angaben
3. Schlicht
4. 1000 Facebook und Studi-VZ-Debatten

Frage 20: Bei *gechattet* handelt es sich um folgende Wortart:

1. Verb (Partizip)
2. Adjektiv
3. Adverb
4. Substantiv

Einzelfragen

Frage 21: Was verbirgt sich hinter dem Begriff Basilika?

1. Gewürzkraut
2. Kirchenbau
3. Fabeltier
4. Reptil

Frage 22: Welcher der folgenden Begriffe hat nicht die Bedeutung von *Satzung*?

1. Konstitution
2. Konvent
3. Statut
4. Reglement

Frage 23: Einer der Begriffe passt nicht zu den anderen drei. Um welchen Begriff handelt es sich?

1. Jägerlatein
2. Bauernregel
3. Seemannsgarn
4. Anglerlatein

Frage 24: Einen hervorragenden Fachmann nennt man auch

1. Konfiseur.
2. Karnivore.
3. Koryphäe.
4. Konifere.

Frage 25: Wie wird in der Sprachwissenschaft ein Wort wie *du* oder *ich* bezeichnet?

1. Prolegomenon
2. Prädikat
3. Partizip
4. Pronomen

Frage 26: Wie nennt man eine Sammlung von Gedichten oder Erzählungen?

1. Amphibolie
2. Anthologie
3. Annuarium
4. Agenda

Frage 27: Wie heißt in der Sprachwissenschaft der Bereich der Grammatik, der sich mit dem Bau und der Gliederung des Satzes beschäftigt?

1. Semiotik
2. Phonemik
3. Syntax
4. Semantik

Frage 28: Welche Bedeutung hat der Begriff *Idiom* nicht?

1. Sprechweise
2. Mundart
3. Redewendung
4. Wortschatz

Frage 29: In einem der folgenden Sätze ist eine Form grammatisch falsch gebildet. Um welchen Satz handelt es sich?

1. Viele Jugendliche schämen sich für ihr Aussehen.
2. Viele Jugendliche schämen sich ihrem Aussehen.
3. Viele Jugendliche sind beschämt über ihr Aussehen.
4. Viele Jugendliche schämen sich ihres Aussehens.

Frage 30: Welcher der folgenden Sätze ist nicht eindeutig formuliert.

1. Zebrastreifen sichern für Passanten das Überqueren der Straße.
2. Zebrastreifen erleichtern den Passanten das Überqueren der Straße.
3. Zebrastreifen sollen das Überqueren der Passanten sichern.
4. Das Überqueren der Straße wird Passanten durch Zebrastreifen erleichtert.

Frage 31: In einem der folgenden Sätze finden sich zwei Rechtschreibfehler. Um welchen Satz handelt es sich?

1. Ausser mir ist heute niemand in die Schule gekommen.
2. Ich hatte gestern keine Zeit zu kommen, weil ich bei meinen Verwandten war.
3. Letztendlich kam auch noch der langsamste Läufer ins Ziel.
4. Der Bauer säht mit derselben Saat, die er schon leztes Jahr verwendet hatte.

Frage 32: In einem der folgenden Sätze befindet sich eine adverbiale Bestimmung der Art und Weise. Um welchen Satz handelt es sich?

1. Obwohl ich gestern krank war, ging ich joggen.
2. Unter großem Beifall fiel mir heute in der Mensa das Tablett aus der Hand.
3. Gestern war ich wegen meines starken Hustens vom Lehrer nach Hause geschickt worden.
4. Im Hotel wurde nachts der Feueralarm ausgelöst.

Frage 33: In einem Klassenzimmer während der Pause:

14 Schüler/innen sitzen an ihren Bänken, 8 Schüler/innen essen eine Pizza. Aus diesen Angaben kann man mit Sicherheit schließen, dass die Gesamtzahl der Schüler/innen (N) folgende ist:

1. $N \geq 14$
2. $N = 14$
3. $N < 22$
4. $N = 22$

Frage 34: Um nach Schweden zu reisen, braucht man entweder einen Reisepass oder einen Personalausweis. Aus dieser Aussage ergibt sich:

1. Um nach Schweden zu reisen, braucht man einen Reisepass und einen Personalausweis.
2. Um nach Schweden zu reisen, muss man den Personalausweis vorzeigen.
3. Um nach Schweden zu reisen, kann man ausschließlich den Reisepass vorlegen.
4. Man kann nicht nach Schweden reisen, wenn man weder einen Reisepass noch einen Personalausweis hat.

Frage 35: Welcher dieser Sätze drückt eine realisierbare Möglichkeit aus?

1. Wenn ich ein Abgeordneter wäre, würde ich mich um eine Reduzierung der Studiengebühren bemühen.
2. Wenn ich besser aufgepasst hätte, hätte ich diesen Fehler nicht gemacht.
3. Wenn ich nach Rom fahren würde, könnte ich das Kolosseum besichtigen.
4. Wenn ich nochmals 14 Jahre alt wäre, würde ich eine andere Oberschulrichtung wählen.

Frage 36: Welche der folgenden Aussagen ist ein logisches Äquivalent zu: „*Die Abwesenden haben nie Recht!*“

1. Die Anwesenden haben immer Recht.
2. Die Anwesenden haben manchmal Unrecht.
3. Wer Unrecht hat, ist immer abwesend.
4. Die Abwesenden haben immer Unrecht.

Frage 37: In einer Oberschule in Mailand studieren alle Schülerinnen und Schüler Englisch und/oder Französisch. 70% der Schülerinnen und Schüler lernt Englisch und 60% Französisch. Welcher Prozentsatz an Schülerinnen und Schülern studiert beide Sprachen?

1. 65%
2. 10%
3. 30%
4. 40%

Frage 38: Der Satz: „*Nur einige Journalisten sind gut informiert.*“ ist logisch äquivalent mit einem der folgenden Sätze:

1. Nicht alle Journalisten sind schlecht informiert.
2. Einige Journalisten müssten sich besser informieren.
3. Wer gut informiert ist, ist ein Journalist.
4. Es gibt wenige gut informierte Journalisten.

Frage 39: Wenn Wien östlich von Salzburg und Linz liegt und München westlich von Wien, welche Aussage ist dann falsch?

1. Salzburg liegt östlich von München.
2. München liegt westlich von Linz.
3. Wien liegt östlich von Salzburg.
4. Linz liegt westlich von München.

Frage 40: Ergänzen Sie folgende Gleichung: Schriftsteller : Komponist = x : y

1. x = Verleger, y = Publikum
2. x = Roman, y = Symphonie
3. x = Lyrik, y = Malerei
4. x = Mahler, y = Brahms

LITERARISCHE, SOZIALHISTORISCHE, GEOGRAFISCHE BILDUNG (20 FRAGEN)

Frage 41: Wer schrieb das Revolutionsdrama *Dantons Tod*?

1. Friedrich Schiller
2. Eugène Ionesco
3. Georg Büchner
4. Samuel Beckett

Frage 42: Wie heißt das Werk von Friedrich Dürrenmatt, das sich mit der Verantwortung des Wissenschaftlers auseinandersetzt?

1. Homo faber
2. Der Prozeß
3. Die Zeitmaschine
4. Die Physiker

Frage 43: Neben Goethe ist Schiller wohl der bedeutendste Dichter. Welches war sein Erstlingswerk?

1. Kabale und Liebe
2. Wilhelm Tell
3. Demetrius
4. Die Räuber

Frage 44: Welcher deutschsprachige Dramatiker prägte den Begriff des epischen Theaters?

1. Bertolt Brecht
2. Peter Weiss
3. Max Frisch
4. Friedrich Dürrenmatt

- Frage 45:** Bei welchen alljährlichen Festspielen wird Hugo von Hofmannsthals *Jedermann* aufgeführt?
1. Bayreuth
 2. Salzburg
 3. Oberammergau
 4. Stratford-upon-Avon
- Frage 46:** Welche der literarischen Formen gehört nicht zur Gattung der Epik?
1. Roman
 2. Ballade
 3. Novelle
 4. Fabel
- Frage 47:** Das Drama *Die Weber* gilt als eines der bedeutendsten Werke des/der
1. Naturalismus
 2. Expressionismus
 3. Realismus
 4. Romantik
- Frage 48:** Wer hat den Roman „Die Walsche“ geschrieben?
1. Alessandro Banda
 2. Norbert C. Kaser
 3. Claus Gatterer
 4. Joseph Zoderer
- Frage 49:** Welcher war der Wahlspruch der Französischen Revolution?
1. Freiheit und Gleichberechtigung
 2. Freie Wahlen
 3. Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit
 4. Gleichheit und Republik
- Frage 50:** Was versteht man unter „Gewaltenteilung“?
1. die Trennung von Polizei und Militär.
 2. die Trennung der exekutiven von der legislativen und judikativen Gewalt.
 3. die Trennung des Heeres in Bodentruppen, Luftwaffe und Seestreitkräfte.
 4. die Unterscheidung der väterlichen von der mütterlichen Gewalt.
- Frage 51:** Warum leben in Südtirol deutschsprachige und italienischsprachige Personen?
1. weil Südtirol auf Grund eines Vertrages zwischen Hitler und Mussolini 1939 an Italien abgetreten wurde
 2. weil Südtirol im Friedensvertrag von St. Germain 1919 Italien angegliedert wurde
 3. weil Mussolini 1925 Südtirol besetzt hatte
 4. weil dies im Abkommen Gruber - De Gasperi 1946 in Paris so festgelegt wurde

Frage 52: Einige Nationalstaaten in Europa haben sich erst in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts gebildet. Welche Nationen sind das?

1. Frankreich und England
2. Spanien und Portugal
3. Griechenland und Bulgarien
4. Deutschland und Italien

Frage 53: Was versteht man unter dem Begriff der *Aufklärung* in Europa im 18. Jahrhundert?

1. die Einführung der allgemeinen Schulpflicht
2. die Berufung auf die Vernunft als universelle Urteilsinstanz
3. Informationen über Empfängnisverhütungen
4. eine göttliche Erleuchtung des Geistes

Frage 54: Was versteht man unter *Totalitarismus*?

1. ein politisches System, das einem ganzen Volk dieselbe Religion aufzwingt
2. eine ganzheitliche Betrachtung des Menschen
3. einen Versuch, eine verstreute Ethnie in einem einzigen Land zu einigen
4. ein politisches System, das alle Aspekte einer Gesellschaft kontrolliert

Frage 55: In welchem europäischen Land sind vulkanische Phänomene am häufigsten anzutreffen?

1. Italien
2. Griechenland
3. Serbien
4. Island

Frage 56: Was ist der *Golfstrom*?

1. eine kalte Meeresströmung, die vom Golf von Biskaya ausgeht
2. eine warme Meeresströmung, die vom Golf von Mexiko ausgeht und Südamerika bespült
3. eine warme Meeresströmung, die vom Golf von Mexiko ausgeht und die Küsten Westeuropas bis nach Island bespült
4. ein Fachausdruck des Golfspiels

Frage 57: Wodurch wird der *Treibhauseffekt* (Klimaerwärmung) vor allem hervorgerufen?

1. durch den zu großen Wasserverbrauch
2. durch den zu großen Ausstoß von Kohlendioxid
3. durch die fortschreitende Erosion
4. durch eine Verschiebung der Erdachse

Frage 58: Wodurch wird der Wechsel der Jahreszeiten verursacht?

1. durch die stärkeren Sonnenstrahlen im Frühling und im Sommer
2. durch das Pendeln der Sonne zwischen den Wendekreisen
3. durch die Schrägstellung der Erdachse
4. durch die Drehung der Erde um die Sonne

Frage 59: Welches nachfolgende Paar von Orten ist am weitesten voneinander entfernt?

1. Wien - Budapest
2. München - Hamburg
3. Kairo - Tripolis
4. Bozen - Rom

Frage 60: Welcher der nachstehend angeführten Flüsse Europas ist der längste?

1. der Rhein
2. die Donau
3. der Po
4. die Elbe

MATHEMATISCH-NATURWISSENSCHAFTLICHE BILDUNG (20 FRAGEN)

Frage 61: Das arithmetische Mittel der Zahlen -12, -10, 0, 10, 12 ist:

1. 0,4
2. 0,8
3. 0
4. 1,2

Frage 62: Sie würfeln mit zwei Würfeln. Wie groß ist die Wahrscheinlichkeit, dass Sie dabei mit einem Würfel eine Sechs würfeln?

1. $1/36$
2. $11/36$
3. $1/12$
4. $1/6$

Frage 63: In der unten angeführten Tabelle sind die Rauchgewohnheiten einer Gruppe von Studierenden und deren Eltern aufgelistet.

Der/Die Studierende raucht:	Eltern		
	Es rauchen weder Vater noch Mutter	Es raucht Vater oder Mutter	Es rauchen Vater und Mutter
Nein	150	500	350
Ja	100	50	150

Welche der folgenden Behauptungen ist FALSCH?

1. 60% der Eltern rauchen nicht.
2. Mehr als 40% der Eltern rauchen nicht.
3. Es rauchen auch die Eltern von 50% der rauchenden Studierenden.
4. Ungefähr 23% der Studierenden rauchen.

Frage 64: In einem Behälter liegen 30 Kugeln: sechs rote, 9 gelbe, 3 grüne und 12 blaue. Welche der folgenden Behauptungen ist FALSCH:

- Die Wahrscheinlichkeit, eine
1. rote oder grüne Kugel zu ziehen, beträgt 0,3.
 2. blaue Kugel zu ziehen, beträgt 0,4.
 3. rote Kugel zu ziehen, beträgt 0,5.
 4. blaue oder grüne Kugel zu ziehen, beträgt 0,5.

Frage 65: Ein Vater vererbt den frei verfügbaren Teil der Erbschaft, also $\frac{1}{3}$ der Erbschaft, testamentarisch seiner jüngsten Tochter. Der Erblasser hat insgesamt vier Töchter. Die verbleibenden $\frac{2}{3}$ der Erbschaft erhalten die vier Töchter zu gleichen Teilen. Wie groß ist der Anteil der jüngsten Tochter an der gesamten Erbschaft?

1. $\frac{1}{2}$
2. $\frac{1}{3}$
3. $\frac{1}{4}$
4. $\frac{1}{6}$

Frage 66: Wenn für die reellen Zahlen x und y gilt, dass $0 < x < 1$ und $y > 1$ ist, welcher Term hat dann den größten Wert?

1. $\frac{y^2}{x^2}$
2. $\frac{x^2}{y^2}$
3. xy
4. $\frac{x}{y}$

Frage 67: Eine Person, die täglich einen halben Liter Wein getrunken hat, darf im Rahmen einer Diät nur mehr ein fünftel Liter Wein am Tag trinken. Auf welche tägliche Weinmenge muss diese Person mindestens verzichten?

1. 50 ml
2. 100 ml
3. 200 ml
4. 300 ml

Frage 68: Während eines Gewitters blitzt es. Nach fünf Sekunden hört man einen Donner. In welcher Entfernung (ungefähr) vom Betrachter ist der Blitz niedergegangen?

1. 1,7 m
2. 17 m
3. 170 m
4. 1700 m

Frage 69: Der genaue Wert der Erdbeschleunigung g hängt ab von der

1. geographischen Länge.
2. geographischen Breite.
3. Nähe zum magnetischen Nordpol.
4. Jahreszeit.

Frage 70: Das Teleskop *Hubble* sendet durchschnittlich täglich 4 Milliarden Byte zur Erde. Welchem numerischen Ausdruck entspricht dies?

1. 4 kbyte
2. 4 MByte
3. 4 GByte
4. 4 TByte

Frage 71: Wie wird die der Erde am nächsten stehende atmosphärische Schicht genannt?

1. Troposphäre
2. Stratosphäre
3. Mesosphäre
4. Ionosphäre

Frage 72: Eine Frau mit sechs Fingern an jeder Hand und sechs Zehen an jedem Fuß hat drei Kinder geboren, von denen keines diese Anomalie aufweist. Die Frau ist heterozygot. Das Merkmal, welches die Bildung von sechs Fingern und sechs Zehen verursacht, ist dominant. Der Vater der Kinder weist diese Anomalie nicht auf. Wie hoch ist die Wahrscheinlichkeit, dass das vierte Kind dieser Eltern sechs Finger und sechs Zehen hat?

1. 5%
2. 10%
3. 25%
4. 50%

Frage 73: Welche der folgenden Aufgaben erfüllt die menschliche Leber nicht?

1. Sie produziert die Galle.
2. Sie bildet Eiweißkörper.
3. Sie produziert den enzymhaltigen Pankreassaft.
4. Sie speichert Vitamine und Kohlenhydrate.

Frage 74: Welche der folgenden Aussagen für die einzelnen Phasen der Mitose ist korrekt?

1. In der Prophase verlängern sich die Chromosomen durch zunehmende Dehnung.
2. In der Metaphase ordnen sich die verdoppelten Chromosomen bei den beiden Zellpolen an.
3. In der Anaphase werden die Chromatiden eines Chromosoms voneinander getrennt und bewegen sich zu den entgegengesetzten Zellpolen.
4. In der Telophase löst sich die Kernmembran auf.

Frage 75: Ein Erkennungsmerkmal für Mineralien bildet die Härte. Laut Mohs-Skala, die in der Mineralogie und Geologie bis heute in weitem Gebrauch ist werden Grade von 1 bis 10 unterschieden. Welche der folgenden Anordnungen gibt die korrekte Reihenfolge mit aufsteigendem Härtegrad an?

1. Calcit, Quarz, Gips, Feldspat, Diamant
2. Gips, Calcit, Feldspat, Quarz, Diamant
3. Gips, Calcit, Feldspat, Diamant, Quarz
4. Calcit, Gips, Quarz, Feldspat, Diamant

Frage 76: Quarzporphyr ist ein Ergussgestein und charakteristisch für das Gebiet rund um

1. Brixen.
2. Meran.
3. Bozen.
4. Schlanders.

Frage 77: Wie viel wiegt 1 m³ trockene Luft bei normalem Druck auf Meereshöhe?

1. weniger als 60 g
2. ungefähr 100 g
3. ungefähr 300 g
4. ungefähr 1000 g

Frage 78: Wodurch kann die Geschwindigkeit eines radioaktiven Zerfalls beschleunigt oder gestoppt werden?

1. durch Veränderung des Drucks
2. durch Veränderung der Temperatur
3. durch Magnetismus
4. durch nichts

Frage 79: In einer Küche sollen ein Mikrowellengerät mit 800 W und eine Kochplatte mit 1,5 kW gleichzeitig an einer Steckdose mit 230 V Spannung betrieben werden. Mit welchem Strom muss die Sicherung für die Küche mindestens belastet werden können?

1. 10 mA
2. 0,1 A
3. 4,2 A
4. 10 A

Frage 80: Wenn Licht durch zwei Medien mit verschiedenen Brechungsindizes geht, dann ändern/ändert sich

1. die Frequenz und Geschwindigkeit.
2. die Frequenz und Wellenlänge.
3. die Wellenlänge und die Geschwindigkeit.
4. nur die Geschwindigkeit.

Die richtigen Antworten zu den einzelnen Fragen:

Frage 1: 4
Frage 2: 3
Frage 3: 1
Frage 4: 4
Frage 5: 1
Frage 6: 4
Frage 7: 3
Frage 8: 3
Frage 9: 1
Frage 10: 3
Frage 11: 2
Frage 12: 3
Frage 13: 4
Frage 14: 3
Frage 15: 1
Frage 16: 3
Frage 17: 3
Frage 18: 4
Frage 19: 3
Frage 20: 1
Frage 21: 2
Frage 22: 2
Frage 23: 2
Frage 24: 3
Frage 25: 4
Frage 26: 2
Frage 27: 3
Frage 28: 4
Frage 29: 2
Frage 30: 3
Frage 31: 4
Frage 32: 2
Frage 33: 1
Frage 34: 4
Frage 35: 3
Frage 36: 4
Frage 37: 3
Frage 38: 4
Frage 39: 4
Frage 40: 2
Frage 41: 3
Frage 42: 4
Frage 43: 4
Frage 44: 1
Frage 45: 2

Frage 46: 2
Frage 47: 1
Frage 48: 4
Frage 49: 3
Frage 50: 2
Frage 51: 2
Frage 52: 4
Frage 53: 2
Frage 54: 4
Frage 55: 4
Frage 56: 3
Frage 57: 2
Frage 58: 3
Frage 59: 3
Frage 60: 2
Frage 61: 3
Frage 62: 2
Frage 63: 2
Frage 64: 3
Frage 65: 1
Frage 66: 1
Frage 67: 4
Frage 68: 4
Frage 69: 2
Frage 70: 3
Frage 71: 1
Frage 72: 4
Frage 73: 3
Frage 74: 3
Frage 75: 2
Frage 76: 3
Frage 77: 4
Frage 78: 4
Frage 79: 4
Frage 80: 3

